Mode-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **55 (1948)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Farbstoffe und Musterkarten

CIBA Aktiengesellschaft, Basel

Rosanthren- und Diazofarbstoffe. In der neuen Musterkarte Nr. 2180/48 illustriert die CIBA Aktiengesellschaft ihr Sortiment von Diazotierungsfarbstoffen anhand von Färbungen in drei Farbtiefen, unter Berücksichtigung der verschiedenen Entwickler. Im Textteil wird über die Eignung der verschiedenen Marken zu Spezialanwendungen, z. B. für Gewebe mit Effekten aus Azetatkunstseide, für vulkanisierte Artikel usw. orientiert.

Ciba- und Cibanonfarbstoffe im Textildruck. Nachdem die Firma bereits in früheren Ausgaben ihre Küpenfarbstoffe im Rouleauxdruck auf Baumwolle und im Filmdruck auf Viskosekunstseide illustriert hat, ist eine neue Musterkarte erschienen, die die Anwendung der Ciba- und Cibanonfarbstoffe im Filmdruck auf Leinen zeigt. In übersichtlicher Darstellung sind neben den Mustern die wichtigsten Echtheiten und Verwendungszwecke sowie die Handelsformen aufgeführt und eine synoptische Tabelle gibt über drucktechnische Fragen Auskunft. Musterkarte Nr. 2100D.

Die Oxanalfarbstoffe der CIBA Aktiengesellschaft dienen zum Färben von anodisch oxydiertem Aluminium. Der Name „Oxanal" ist der CIBA geschützt; eine Anzahl Marken sind in den wichtigsten Industrieländern patentiert. Die neue Musterkarte Nr. 2151/48 enthält ein vollständiges Sortiment schöner, klarer Farben, worunter sich auch licht- und wetterechte Produkte befinden. In einer übersichtlichen Tabelle sind alle wünschenswerten Angaben enthalten.

Spritlösliche Farbstoffe. Die Musterkarte Nr. 2130/48 derselben Gesellschaft illustriert Farbstoffe für die Lackindustrie und deren verwandte Zweige. Die Marken von besonderer Ausgiebigkeit und für höhere Lichtechtheitsansprüche sind gruppenweise zusammengestellt und eine Tabelle gibt über die Löslichkeit in den gebräuchlichsten Lösungsmitteln Auskunft.

Mode-Berichte

Italienische Seide — wenig gefragt

Die letzten Anzeichen der Belebung auf den italienischen Rohseidenmärkten und auch in der Gewebeausfuhr, welche Mitte Oktober festzustellen gewesen waren und ihren Ausdruck in erhöhten Lieferungen an die Seidenkonditionierungsanstalt in Mailand fanden (Umsätze zwischen 40 000 und 50 000 kg wöchentlich) haben nicht gehalten was sie versprochen hatten. Die Nachfrage blieb im allgemeinen sowohl im Oktober als auch im November recht flau. Dennoch zogen infolge des allmählichen Verkaufs der Vorräte die Preise nicht unerheblich an, und von Mitte September bis Mitte November waren Erhöhungen von 15 bis 20% zu verzeichnen. Da Spitzenqualitäten weniger gefragt waren und ihre Preise nicht im gleichen Ausmaße stiegen wie jene von mittleren Seiden, ist eine gewisse Nivellierung unter den einzelnen Sorten festzustellen. So kostete ein Kilo „Seta d'Italia", gelb, 13/15 Extra, zuletzt nur etwa 5250 Lire, während 20/22 Extra 4900—4800 Lire notierte. Im September betrug der Abstand zwischen diesen beiden Qualitäten dagegen noch 500 bis 600 Lire.

Auch die Preise für Kokons (250 L je kg gelbe, 400 L für weiße) sind fest, insbesondere zufolge von Spekulationsaufkäufen. Unter Hinweis auf diese gewinnbringenden Kokonpreise wird jetzt schon eine erhöhte Aufzucht von Seidenraupen in der nächsten Saison propagiert. Zu diesem Zwecke haben sich auch die Handelskammern der beteiligten Provinzen zusammengeschlossen, um eine gemeinsame Aktion zu starten. Die Berichte über erhöhten Seidenkonsum in USA und eine voraussichtliche Hinaufsetzung der japanischen Preise um 20 bis 30% bieten einen willkommenen Anlaß, um die Zukunftsaussichten auch der italienischen Seide wieder in rosigerem Lichte zu malen.

Die letzten Ausfuhrstatistiken bieten dazu allerdings keine Gelegenheit, betrugen doch die Auslandsabschlüsse im September bloß 44 500 kg und im Oktober auch nur 50 700 kg, Ziffern, die an die schlechtesten Monate von 1947 erinnern. Gegenwärtig sind ebenfalls noch keine Umstände zu erkennen, welche einen Aufschwung des Außenhandels in Rohseide vermuten lassen könnten. Die Gründe für den plötzlichen Rückgang der Exportverkäufe, welche im April mit 226 000 kg einen Höchststand erreicht hatten, sind in dem Ausfall Indiens, in den geringen Akquisitionen Amerikas und in der Unmöglichkeit zu suchen, nach Deutschland und Frankreich zu liefern. Mit Deutschland haben allerdings in letzter Zeit die ersten Kontakte wieder begonnen, doch ist das mit der Bizone vereinbarte Kontingent von 200 000 $ zu klein, um sehr ins Gewicht zu fallen. Die französischen Behörden haben infolge des für Frankreich noch immer ungünstigen Clearingstandes die Erteilung von Einfuhrlizenzen selbst für schon genehmigte Ankäufe verweigert. Dr. E. J.

Die Pariser Haute Couture führt gegenwärtig ihre Wintersport- und „Demi-Saison"-Kollektionen vor.

Wintersport. Viele Damen-Sportkostüme setzen sich aus auswechselbaren Stücken zusammen: Bluse, Hose, Weste, Jacke, Rock, kurzer Mantel in lebhaften Farben. Die nicht ausschließlich für Ski- und sonstigen Wintersport bestimmten Kleidungsstücke können auch nach dem Sport und selbst in der Stadt getragen werden, ohne daß dabei die Eleganz leidet. So kann z. B. ein hübscher schottischer Rock sowohl beim Wintersport als auch in der Stadt zur Verwendung kommen, z. B. zusammen mit einer schwarzen Jerseybluse.

Eine Skihose in neuer und praktischer Form endet in einer Gamasche, die das Bein gegen das Eindringen von Schnee schützt.

Die gebräuchlichsten Stoffe für Skikleidung sind Gabardine, „Cracknyl" (eine leichte wasserdichte Seide), weiche dichte Wolle in warmen, lebhaften Farben.

„Demi-Saison". Die bequemen Mäntel sind aus schwarzem Kamelhaar, karrierten Wollstoffen usw.

Die Kleidermode unterscheidet sich im wesentlichen wenig von derjenigen in den vorhergehenden Kollektionen.

Im Zusammenhang mit der Kleidermode ist zu erwähnen, daß Damenschirme sich neuerdings größeren Zuspruches erfreuen. Der Verband der Regenschirmfabrikanten, in Zusammenarbeit mit allen an der Schirmerzeugung beteiligten Branchen hat einen Propagandafeldzug unternommen und kürzlich wurde eine Modekollektion vorgeführt. Die Propaganda wird von der Haute Couture dadurch unterstützt, daß sich diese seit einiger Zeit wieder für Schirme interessiert und sie von ihren Mannequins bei verschiedenen Gelegenheiten tragen läßt. F. M.